

Markt Thüngen



Niederschrift über die 4. Sitzung des Marktgemeinderates am Montag, 2. Februar 2015 im Sitzungssaal des Rathauses Thüngen

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit nach Artikel 47 (2) GO fest.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Vorstellung ILEK "Unteres Werntal" durch Frau von Mansberg vom Büro BBV-Landsiedlung

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt Frau Xenia von Mansberg und Herrn Steffen Moninger vom Büro BBV LandSiedlung sowie den örtlichen Naturschutzbeauftragten, Herrn Manfred Neumeyer.

Herr Moninger stellt kurz das Planungsbüro vor, zu dessen Aufgaben das Planen und Entwickeln im ländlichen Raum gehört. Die Mitarbeiter sind Dienstleister für Kommunen, Behörden und Grundeigentümer und zuständig für Flur- und Regionalentwicklung, Investitionsbetreuung, Immobilien und Flächenmanagement, Agrar und Umwelt sowie Betriebsberatung.

Er bittet Bürgermeister Strifsky um eine kurze Vorstellung des Marktes Thüngen.

Bürgermeister Strifsky erklärt, dass die Gemeinde hinsichtlich der angesiedelten Gewerbebetriebe gut aufgestellt ist. Besonders zu erwähnen seien die Firmen SchmitterGroup AG, Flurplast GmbH, Großbäckerei Hohmann sowie die Familienunternehmen Stahlbau Ammersbach, Trachtenschneiderei Benkert und Brotformenfabrik Birnbaum.

Bei der Landwirtschaft ist hauptsächlich das Freiherrliche von Thüngensche Domänenamt hervorzuheben, ansonsten sind nur noch einige Nebenerwerbslandwirte tätig.

- Er begrüßt Freiherrn Hanskarl von Thüngen, der soeben an der Sitzung teilnimmt. -

Die Nahversorgung im Ort ist durch eine Metzgerei und ein Lebensmittelgeschäft gesichert. Auch ein praktischer Arzt und ein Zahnarzt haben sich in Thüngen niedergelassen.

Thüngen hat noch eine eigene Grundschule, die auch von Schülern aus Binsfeld, Stetten und Heßlar besucht wird. Der gemeindliche Kindergarten wurde kürzlich saniert und um einen Krippengruppenanbau erweitert. Für junge Familien bietet die Gemeinde günstiges Bauland an und zurzeit wird ein neuer Spielplatz auf dem Schulgelände gestaltet.

Die Jugendlichen haben sich im Thüngener Jugendtreff e. V. organisiert, der von einer qualifizierten Jugendpflegerin betreut wird.

Die Gemeinde betreibt eine eigenständige Strom- und Wasserversorgung sowie die Kläranlage, an die auch Stetten und Heßlar angeschlossen sind.

Viele Bürger engagieren sich in den örtlichen Vereinen.

Der FC Thüngen ist der größte Verein im Ort und der Betreiber der Werntalhalle. Die Halle muss dringend saniert werden. Die Gemeinde sieht sich hier in der Pflicht, betont Bürgermeister Strifsky.

Gastronomie ist leider kaum noch vorhanden. Das einzige Gasthaus hat nur noch stundenweise geöffnet. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind auch begrenzt, jedoch sinkt die Nachfrage von Übernachtungsgästen kontinuierlich, seit dem die Schloß-Stuben geschlossen haben.

Er sucht seit über einem Jahr erfolglos nach einem Pächter für die Schloß-Stuben, wirft Baron Hanskarl von Thüngen ein.

Manfred Neumeyer berichtet, dass sich Thüngener Bürger zu einem Treffen in Karlstadt verabreden, da hierzu im Ort keine Möglichkeiten mehr bestehen. Wenn die Gastronomie stirbt, stirbt auch die Kommunikation, gibt Herr Neumeyer zu bedenken.

Bürgermeister Strifsky fährt fort: Für die drei Markttag im Jahr – Matthiasmarkt im Februar/März, Kilianmarkt im Juli und Kirchweihmarkt Ende September – soll ein neues Konzept entwickelt werden, um diese attraktiver zu gestalten.

Der Gewerbeverein „Schaufenster Thüngen“ ist leider nicht mehr aktiv. Dieser hat in der Vergangenheit regelmäßig eine große Gewerbeschau in und um die Werntalhalle organisiert, bei der sich die örtlichen Betriebe präsentierten. Auch Firmen aus den Nachbarorten stellten sich den zahlreichen Besuchern vor.

Wünschenswert wäre eine Anbindung des Werntalradweges an den Maintalradweg. Die Radfahrer können nur über die Staatsstraße nach Retzbach gelangen, und sind hier erheblichen Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt.

Die Diakoniestation mit zwölf festangestellten Krankenschwestern betreut von Thüngen aus die kranken und pflegebedürftigen Bürger aus Thüngen und den umliegenden Orten, schließt Baron Hanskarl von Thüngen die Vorstellung ab. In naher Zukunft könnte mit Unterstützung der Stiftung Altenhilfe e. V. des Diakonischen Werkes ein Projekt für betreutes Wohnen realisiert werden, bei dem die Bürger in ihrer gewohnten Umgebung gut versorgt untergebracht sind.

Marktgemeinderat Bernd Müller erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Zusammenarbeit der ILE Unteres und Oberes Werntal, um sich gemeinsam für die Aktivierung der Werntalbahn einzusetzen. Herr Moninger bejaht dies.

Frau Xenia von Mansberg bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen und erläutert den weiteren geplanten Ablauf:

Im **Februar** finden weitere Gespräche mit den Bürgermeistern statt.

Im **März** beginnen die „Expertenrunden“, bei denen lokale Experten am runden Tisch Ideen für zukünftige Projekte sammeln. Diese Expertenrunden sollten aus mindestens fünf Mitgliedern für folgende Handlungsfelder bestehen:

- Wirtschaft und Gewerbe (Wirtschaftsförderung, Breitbandversorgung, gemeinsamer Internetauftritt)
- Landwirtschaft, Landschaft, Flurneuordnung, Ländl. Kernwegenetz, Gewässerentwicklung, Grundwasserschutz (gemeinsame Vermarktung, Ökokonto)
- Dorf und Siedlung (Innenentwicklungskonzept, Leerstandsmanagement, Immobilienbörse, Dorferneuerung)

- Erholung und Tourismus (Rad- und Wanderwegekonzepte, E-Mobilität, Gastronomie)
- Verkehr, Infrastruktur (Daseinsvorsorgung, Bildung, Stärkung ÖPNV)

Die Auftaktveranstaltung findet als Bürgerversammlung am **04. Mai 2014** um 19.30 Uhr in der Werntalhalle statt. Hier werden die gesammelten Ideen aus den Expertenrunden den Bürgern vorgestellt.

Im **Juni/Juli** finden Treffen der interkommunalen Arbeitskreise mit den Bürgermeistern statt.

In der 2. Bürgerversammlung im **September/Oktober** erfolgt die Priorisierung von vorgeschlagenen Maßnahmen.

Im **November** trifft die Lenkungsgruppe die Auswahl von „Leuchtturmprojekten“, die umgesetzt werden sollen.

Von **Dezember 2015 bis März 2016** erfolgt die Ausarbeitung und Vorstellung der Projekte durch BBV LandSiedlung.

Der lokale Arbeitskreis sollte sich aus Marktgemeinderatsmitgliedern und aus örtlichen Experten zusammensetzen, erklärt Herr Moninger.

Nach kurzer Diskussion werden für die Expertenrunden folgende Mitglieder vorgeschlagen:

- Marktgemeinderatsmitglieder,
- Vertreter der örtlichen Vereine, der Schule bzw. des Fördervereins und der Jagdgenossen,
- Herr Pfarrer Apel, Jugendpädagogin Tanja Fischer,
- Heimatpfleger Wolfgang Hanel und Naturschutzbeauftragter Manfred Neumeyer,
- Anja Morgenstern, Klaus Enzmann und Kämmerer Thomas Hehrlein (für den Bereich Immobilien),
- Thomas Ammersbach, Andreas Lutz und Thomas Neidert (Gewerbe)
- Baron Hanskarl von Thüngen, Herta Weller und Dieter Beutel (Landwirtschaft, Brauerei etc.)

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky wird die Genannten fragen, ob sie bereit sind, sich für die Zukunft der Gemeinde einzusetzen und an den Expertenrunden teilnehmen.

Frau von Mansberg bedankt sich für die konstruktive Unterstützung. Die **1. Expertenrunde findet am Montag, 23. März 2015 um 19.00 Uhr im Rathaus statt**. Die Einladung hierzu wird BBV LandSiedlung formulieren.

An diesem Abend werden Stellwände bzw. Pinwände benötigt, weist Frau von Mansberg hin.

Abstimmungsergebnis: **o. A.**

Nichtöffentliche Sitzung: